



»Gleiche Arbeit – gleiches Geld«: Auf dem Marktplatz in Siegburg sammeln Betriebsräte Unterschriften für die Gleichstellung von Leiharbeitnehmern und Stammbeschäftigten. Rechts: Riese »Klaus«, das Maskottchen der IG Metall-Infotour zur Leiharbeit.



Fotos: Norbert Hülson

Fairleihen oder gar nicht

LEIHARBEIT

In der Stahlindustrie müssen Leiharbeiter nach Stahltarif bezahlt werden. Das verlangt der neue Tarifvertrag. Auch die Betriebsräte der Metallindustrie in Nordrhein-Westfalen finden das klasse.

Der Stahlabschluss in Sachen Leiharbeit sei für die Metallbranche »ein Vorbild«, sagt Michael Klein, Betriebsratsvorsitzender des Maschinenbauers Oerlikon Schlafhorst in Übach-Palenberg bei Aachen. Die Gleichstellung der Leiharbeitnehmer sei »eine Sache, für die es sich zu kämpfen lohnt«.

Das Elend der Leiharbeit erlebt Klein täglich. Bei Oerlikon Schlafhorst arbeiten ehemals fest Angestellte, die in der Krise entlassen worden sind – als Leiharbeiter. Die Firma wollte sie nicht befristet einstellen, weil sie befürchtete, dass sie eine Festanstellung einklagen würden. Man habe die Ex-Kollegen also zum Verleiher schicken müssen, um ihnen den Job besorgen zu können, sagt Klein. Das sei »pervers«. Für die Betroffenen sei es die letzte Rettung gewesen, »die standen kurz vor Hartz IV«.

Nein gesagt. Die Automobilzulieferfirma Hubert Schlieckmann in Marienfeld, Kreis Gütersloh, wollte ähnlich verfahren: Statt Ex-Mitarbeiter sollten Leihkräfte angeheuert werden. Doch der Betriebsrat verweigerte seine Zustimmung. »Jetzt verhandeln wir über Wiedereinstellungen«, berichtet der Betriebsratsvorsitzende Volker Terlutter.

Die Begehrlichkeiten der Arbeitgeber nach Leiharbeitern kennt auch der Betriebsratsvorsitzende von Windmüller Interface in Detmold, Robert Chwalek. Knapp zehn Prozent der gut 1500 Beschäftigten des Unternehmens sind Leihkräfte. Die Geschäftsführung möchte die Quote auf 30 Prozent erhöhen. Obwohl sie Leiharbeitern den gleichen Grundlohn wie den Stammbeschäftigten zahlen muss. Trotzdem ist ihr Einsatz aus Arbeitgebersicht interessant:

Mit Leihleuten lässt sich nach Gutsherrenart umspringen.

Es geht auch ohne. So weit will es der Betriebsrat des Autozulieferers ZF Sachs in Eitorf/Rhein-Sieg-Kreis gar nicht erst kommen lassen. Er genehmigt keine Leiharbeit. »Wir machen gute Erfahrungen mit befristet Beschäftigten«, erklärt Betriebsratsvorsitzender Willi Welteroth. »Damit ist die notwendige Flexibilität gesichert. Es gibt also keinen Grund, Leiharbeiter anzuheuern.« Welteroth hält gleichwohl den neuen Stahltarifvertrag für »eine hervorragende Geschichte«; er wünsche sich das auch für die Metallindustrie.

Andreas Papke, Betriebsratsvorsitzender von Eaton Fluid Connectors in Lohmar, deren Belegschaft fast komplett aus ehemaligen Leiharbeitern besteht, möchte diese Art Arbeitsverhält-

nis ächten. Sein Betriebsratskollege Reiner Flagmeier bezeichnet Leiharbeit als Sklavenhandel. Und sagt: »Wenn wir sie zulassen, machen wir uns mitschuldig.« Die Betriebsräte der IG Metall Bonn-Rhein-Sieg haben sich verpflichtet, der Leiharbeit – wenn überhaupt – nur zuzustimmen, wenn die Leiharbeitnehmer bessergestellt werden; bei Miele in Euskirchen beispielsweise erhalten sie 38 Prozent mehr Lohn.

Besser mit Tarif. Besservereinbarungen dieser Art hält aber auch Manfred Aust, Betriebsratsvorsitzender von Koyo Bearings in Halle/Westfalen, für nicht ausreichend. Für bessere Standards in der Leiharbeit könnten »nur die Tarifparteien sorgen«. Dafür plädiert auch Roland Zyra, Betriebsratsvorsitzender von Welland & Tuxhorn in Bielefeld: »Das wäre klasse!« ■

Weihnachtsgeld wird gerettet

»Super« kommt das Ergebnis der Tarifschlichtung in der Kunststoffindustrie Lippe vom 5. Oktober bei den Beschäftigten an. Sagt Martin Brummermann, Betriebsratsvorsitzender des Coko-Werks in Bad Salzufen. Danach wird das Weihnachtsgeld auch in Zukunft voll gezahlt. »Im Betrieb haben mir viele Kollegen auf die Schulter geklopft«, freut sich Brummermann. »Ihnen ist bewusst geworden, wie wichtig der tarifliche Anspruch aufs Weihnachtsgeld ist.«

Zum dritten Mal hatten die Arbeitgeber den Tarifvertrag zum 13. Monatseinkommen gekündigt; sie wollten das Weihnachtsgeld vom Firmengewinn abhängig machen. Er hoffe, dass sie keinen vierten Versuch unternähmen, sagte der IG Metall-Verhandlungsführer und Detmolder Bevollmächtigte Reinhard Seiler. Die Betroffenen hätten einen Arbeitskampf »nicht gescheut«. ■

Erst Party, dann Demo

**13. NOVEMBER:
AUF NACH
DORTMUND**

Tausende Gewerkschafter demonstrieren in der Dortmunder Westfalenhalle gegen die Sparpolitik.

Die Veranstaltung beginnt um 11 Uhr. Es sprechen die Gewerkschaftsvorsitzenden von Verdi und IG BCE, Frank Bsirske und Michael Vasiliadis; es gibt Kabarett und Live-Musik.

Die IG Metall NRW lädt alle Auszubildenden und jungen Beschäftigten zu einer Vor-Demo-Party am 12. November ein. Ein Anruf in der Verwaltungsstelle genügt (www.igmetall.de/vor-ort).

Auch aus Hamm und Lipstadt brechen schon am 12. November Metaller und Metallerinnen nach Dortmund auf – per Fahrrad und Motorrad. Die Kundgebung in der Westfalenhalle ist der Höhepunkt des gewerkschaftlichen Protests in NRW gegen die Spar-

maßnahmen der schwarz-gelben Koalition.

Für den 10. November ruft die IG Metall Krefeld ihre arbeitslosen Mitglieder zum Protest vor der Agentur für Arbeit auf. Am 9. November fordert die IG Metall Herne vor dem Rathaus einen »Kurswechsel für ein gutes Leben«. Am 6. November treffen sich die ostwestfälischen Erwerbslosenini-



»Gesicht zeigen«: Aktionstag gegen Leiharbeit am 7. Oktober in Hagen

tiativen der IG Metall in Herford zum Protest gegen das Sparpaket; dagegen protestiert am selben Tag auch die IG Metall in Mülheim/Ruhr. ■

Mehr Infos auf der Aktionslandkarte NRW

► www.igmetall-nrw.de

Die Botschafter einer guten Idee

Die Firma Schmitter-Chassis im münsterländischen Drensteinfurt hat derzeit eher weniger zu tun, die Firma Linnemann-Schnetzer im benachbarten Ahlen eher mehr. Kein Problem, den beiden Automobilzulieferern wird geholfen: Die IG Metall Oelde-Ahlen und der Verband Münsterländischer Metallindustrieller (VMM) haben einen Tarifvertrag zur Arbeitnehmerüberlassung geschlossen. Er bietet den Mitgliedsunternehmen des VMM die Chance, Arbeitskräfte untereinander auszuleihen – für eine Woche bis drei Monate.

Vorteilhaft ist das sowohl für das abgebende wie für das auf-

nehmende Unternehmen: Das eine kann Kurzarbeit oder gar Entlassungen vermeiden, das andere auf Überstunden oder klassische Leiharbeit verzichten. Und auch die Dritten im Bunde, die Beschäftigten, sind zufrieden. Jedenfalls die ersten drei, die den neuen Tarifvertrag nutzen: die Industriemechaniker Ali Celik, Mehmet Özkan und Ibrahim Kamali. Nicht zuletzt deshalb, weil sie 300 Euro brutto mehr verdienen (mehr zu verdienen ist möglich, einen Einkommensverlust schließt der Tarifvertrag aus).

Der Weg zur Arbeit ist gleich lang beziehungsweise kürzer; die Arbeit selbst vergleichbar – bis-



Am vorübergehend neuen Arbeitsplatz (von links): Ali Celik, 38, Mehmet Özkan, 39, und Ibrahim Kamali, 45.

lang produzierten Celik, Özkan und Kamali Zylinderrohre, jetzt sind es Trägerplatten für Luftfederkolben.

Er könne dem befristeten Arbeitsplatzwechsel, der übrigens freiwillig ist, »nur Positives abgewinnen«, sagt Celik. Auch Kamali fühlt sich unter den neuen Kollegen wohl, »als wäre ich schon Jahre hier«. ■

IN KÜRZE

Richtfest gefeiert

Das IG Metall-Bildungszentrum Sprockhövel hat am 1. Oktober im Rohbau der neuen Bildungsstätte Richtfest gefeiert. Der Neubau an der Otto-Brenner-Straße – auf dem ehemaligen Parkplatz der alten Schule, die abgerissen wird – ist in einer Rekordzeit von sechs Monaten entstanden. Im Sommer 2011 wird die neue Bildungsstätte eröffnet.



Der Polier hält die Festrede.

Viele »Arbeitswelten«

»Arbeitswelten – Einblicke in einen nichtöffentlichen Raum« heißt eine Fotoausstellung von Werner Bachmeier im Haus der



Arbeiterhände: Pause.

Foto: Werner Bachmeier

Geschichte des Ruhrgebiets (Bochum, Clemensstraße 17 – 19), die noch bis Ende November geöffnet ist (werktags, 9 – 18 Uhr; Eintritt frei). Zur Ausstellung ist im Klartext-Verlag Essen ein Buch mit Texten von Udo Achten erschienen (224 Seiten, Preis 24,95 Euro).

www.wernerbachmeier.de/galerien.php

Impressum

IG Metall Bezirk
Nordrhein-Westfalen
Roßstraße 97
40476 Düsseldorf
Telefon 02 11-4 54 84-0
Fax 02 11-4 54 84-1 01
E-Mail: Norbert.Huesson@t-online.de

Internet:
► www.igmetall-nrw.de
Verantwortlich:
Oliver Burkhard
Redaktion: Norbert Hüsson

JAV-Wahlen 2010

**OKTOBER UND
NOVEMBER 2010**

In diesem Jahr finden in den Betrieben die Jugend- und Auszubildendenvertreterwahlen statt. Stellvertretend für junge, engagierte Metalller/innen möchten wir Euch einen Kandidaten vorstellen. Christopher Görl, 23 Jahre alt, kandidiert bei der Dortmunder Eisenbahn GmbH.



Christopher Görl

In allen Betrieben mit mindestens fünf Auszubildenden kann eine Jugend- und Auszubildendenver-

tretung gewählt werden. Ihre Aufgabe ist es, sich um die Belange der Azubis und Jugendlichen im Betrieb zu kümmern. Außerdem sollen sie Anregungen entgegennehmen und gemeinsam mit dem Betriebsrat Probleme in der Berufsausbildung lösen.

Christopher Görl hat bei der Dortmunder Eisenbahn (DE) seine Ausbildung zum Mechatroniker absolviert. Mittlerweile ist er Signaltechniker und in der zweiten Amtsperiode in der Jugend- und Auszubildendenvertretung. Im November kandidiert er erneut. Christopher Görl: »Ich möchte gerne meine Erfahrungen weiter einbringen und habe mir

dazu auch Kontakte, zum Beispiel zur IG Metall, aufgebaut. Mein Ziel ist es, Verbesserungen für die Azubis zu erreichen. Von anderen JAVis weiß ich, dass in einigen Betrieben Büchergeld gezahlt wird oder dass Unternehmen Geld für gemeinsame Aktivitäten zur Verfügung stellen. Dies würde ich gerne bei der DE erreichen.«

Auf die Frage welche Aufgabe bisher am schwierigsten war, erzählte Christopher davon, dass die Übernahme der Azubis für zwölf Monate vor dem Dortmunder Arbeitsgericht durchgesetzt werden musste. Das war ein voller Erfolg für die JAV!

Die JAV ist bei der DE in der betrieblichen Tarifkommission.

Der 23-Jährige sagt: »Es ist wichtig, dass junge Leute sich für die Interessen der Azubis einsetzen und sich für Verbesserungen im Bereich junger Facharbeiter stark machen.«

Unterstützung erhielt der JAVi von der IG Metall, seinen Betriebsräten und durch die Seminare, die er mit anderen Jugend- und Auszubildendenvertretern besucht hat. Mittlerweile teamt er selber Seminare und kann sich auch vorstellen, später einmal zum Betriebsrat zu kandidieren. ■

RESÜMEE

**JAVis sind wichtig!
Denn die Jugend ist unsere
Zukunft!**

KURSWECHEL FÜR EIN
GUTES LEBEN



■ Herbstaktivitäten

Am 13. November 2010 um 11.00 Uhr findet in der Dortmunder Westfalenhalle ein Aktionstag unter dem Motto »Kurswechsel für ein gutes Leben« statt. Alle Mitglieder und Interessierte sind aufgefordert, sich an der Veranstaltung zu beteiligen.

■ Impressum

IG Metall Dortmund
Ostwall 17-21
44135 Dortmund
Telefon: 0231-57706-0
Fax: 0231-57706-35
E-Mail:
dortmund@igmetall.de

Internet:
www.dortmund.igmetall.de

Redaktion:
Ulrike Kletezka (verantwortlich)

Fristlose Kündigung eines Betriebsrates

Lunke Automotive spricht fristlose Kündigung aus

Am 22.09.2010 erhielt der Kollege Horst Renner von der Firma Lunke Automotive die außerordentliche, fristlose Kündigung. Er ist seit 2007 Mitglied des Betriebsrates und seit Mai 2010 stellvertretender Vorsitzender. Wieder wird versucht, ein Betriebsratsmitglied fristlos zu kündigen. In der Anhörung des Betriebsrates begründet der Arbeitgeber Qualitätsmängel in der Arbeitsleistung des Kollegen Renner mit Nacharbeitkosten.

Der Vorwurf, der zur fristlosen Kündigung führte, beinhaltete weder nachgewiesene Qualitätsmängel noch sind Kosten entstanden. Der zuständige Gewerkschaftssekretär Ulrich Hölter: »Aus unserer Sicht soll lediglich versucht werden, ein un-

liebsames Betriebsratsmitglied zu entlassen. Wir können uns nicht vorstellen, dass dieser Kündi-



Horst Renner, stellv. Betriebsratsvorsitzender

gungsgrund ausreichen könnte, um eine fristlose Kündigung zu rechtfertigen«.

Der Betriebsrat hat der Anhörung ausdrücklich widersprochen, da Qualitätsmängel eher auf Grund des Personalmangels, be-

sonders in der Urlaubszeit, entstehen. Der Kollege Renner hatte an dem Tag des Vorfalls zwei Aufgaben gleichzeitig zu erledigen. Neben seiner Tätigkeit als Schichtführer musste er die Maschinen einrichten und somit für einen schnellen und reibungslosen Ablauf in der Produktion sorgen.

Der Arbeitgeber kündigte ohne Zustimmung des Betriebsrates und ebenso ohne Zustimmungsersetzungsverfahren vor dem Dortmunder Arbeitsgericht. Die Kündigungsschutzklage des Kollegen wurde am 25.10.2010 verhandelt. ■

Weitere Informationen zum Thema erhält Ihr auf unserer Homepage unter :

www.dortmund.igmetall.de

BILDUNGSANGEBOT

Bildungsprogramm 2011

Wer etwas bewegen will, benötigt dazu die entsprechende (Weiter-)Bildung. Die IG Metall bietet im Jahr 2011 umfassende Seminare für Mitglieder, IG Metall-Ver-



trauensleute, Jugend- und Auszubildendenvertreter und Betriebsräte an. Das Seminarprogramm der IG Metall beginnt mit Einführungsseminaren für Mitglieder und reicht bis zur Spezialisierung für Betriebsräte und Funktionäre. So findet jeder das geeignete Seminar, um sich in seinen Handlungsfeldern zu qualifizieren. Weitere Informationen und der Online-Abruf der Bildungsprogramme sind auf www.essen.igmetall.de möglich.

12. NOVEMBER

Nachtaktion der Gewerkschaftsjugend

Gute Ausbildung, Gute Arbeit, Gutes Leben

Wer Gerechtigkeit will, muss auf sich aufmerksam machen. Die IG Metall-Jugend ruft deshalb zur Nachtaktion gegen das Sparpaket auf. Am Abend des 12. November starten in Dortmund Herbstaktionen. Danach gibt es eine Chill-Out-Party in der Westfalenhalle 3a und die Gelegenheit, mit Schlafsack zu übernachten. Am Samstag geht es gleich weiter mit Aktionen. Anmeldung und weitere Infos: www.nachtaktionen.de

Impressum

IG Metall Essen
Hollestraße 3, 45127 Essen
Telefon 02 01 - 82 15 20
E-Mail: essen@igmetall.de

Internet:
www.essen.igmetall.de
Redaktion: Bruno Neumann (verantwortlich), Alfons Rütter

Jugend fordert sichere Zukunft

FAZIT NACH DEN NEUANFÄNGER-SEMINAREN

Die IG Metall begrüßte die neuen Azubis im IG Metall-Bildungszentrum Sprockhövel.

Gemeinsam begrüßten Betriebsräte, Jugend- und Auszubildendenvertreter und die IG Metall die neuen Auszubildenden im Bildungszentrum Sprockhövel. Am 25. und 26. September waren die Azubis der Industriebetriebe zu Gast und eine Woche später die Azubis der Handwerksbranchen. 150 Azubis folgten der Einladung der IG Metall Essen zu diesem Einsteiger-Wochenenden. Die Jugend wird wieder politischer, das

zeigt auch die neue Shell-Jugendstudie 2010. An den Seminarwochenenden in Sprockhövel formulierten die Jugendlichen ihre Forderungen zu sozialer Sicherheit und familiärer Bindung. Auf die Frage: »Was erwartest du von der IG Metall«, setzten die Jugendlichen im Handwerk die Übernahme nach der Ausbildung in die Mitte. Die Jugendlichen aus den Industriebetrieben, die seit 1999 ein Jahr Übernahme im Ta-



Auf Wandtafeln formulierten die Azubis ihre Erwartungen an die Zukunft.

rifvertrag gesichert haben, fordern sichere Arbeitsplätze und mehr Schutz vor Entlassungen. ■

Mehr zu den Azubi-Wochenenden unter www.essen.igmetall.de



Im Foto oben sind die neuen Azubi aus den Industriebetrieben zu sehen, unten aus der Handwerksbranche. Aufgenommen wurden die Bilder im Lichthof des IG Metall-Bildungszentrums Sprockhövel.

Deutschland ist in einer Schieflage

Für Gerechtigkeit: Kommt zur Demonstration am 13. November.

Das Sparpaket ist in den Betrieben (siehe Metallzeitung 10/2010) angekommen und wird am 13. November in der Westfalenhalle in Dortmund zusammengeschnürt. Danach geht es zurück zum Kanzleramt.

Zur Gerechtigkeit gehört, dass die Lasten gerecht geschultert werden. Die Wirtschaftskrise ist vorbei, jetzt nimmt die Leiharbeit stark zu. Leiharbeit steht für Niedriglohn und höhlt die Tarifverträge aus. Die tarifliche Bezahlung

der Stammbesellschaft wird zunehmend bedroht. Daher fordert die IG Metall gleichen Lohn für gleiche Arbeit. Mindestlohn ist ein wichtiges Mittel, Lohndumping zu verhindern.

Dieses Beispiel zeigt, dass sich Deutschland in einer Schieflage befindet. Das Sparpaket weisen die Gewerkschaften als ungerecht zurück und fordern einen Kurswechsel hin zu Gerechtigkeit.

Am 13. November ruft die IG Metall Essen alle Mitglieder auf,



aktiv für Gerechtigkeit zu demonstrieren.

Abfahrt ist am 13. November 2010 um 8.30 Uhr, Essen Hbf, Osteingang. Rückfahrt gegen 13.30 Uhr. Anmeldung, Reservierung sowie weitere Hinweise unter www.essen.igmetall.de oder telefonisch: 0201 - 82 15 20 ■

SEMINARE

»Produktionskonzepte für die Zukunft« - mit Betriebsberatung

Seminar für Betriebsräte zum Thema »Ganzheitliche Produktionskonzepte«

■ 10. und 11. November im »Landhaus Sielhof« in Bad Oeynhausen.

Zusatzseminar »Mitbestimmung organisieren und durchsetzen BR II/1«

Aufbau-seminar für Betriebsratsmitglieder, die das Seminar »BR I« besucht haben. Aufgrund der großen Nachfrage gibt es ein Zusatzangebot vom

■ 6. bis 10. Dezember in der »Wiehen-Therme« in Hüllhorst.

Impressum

IG Metall Minden
Simeons carré 2
32423 Minden
Telefon 05 71 - 837 62-0
Fax 05 71 - 837 62-50
E-Mail:
minden@igmetall.de

Internet:
► www.minden.igmetall.de
Redaktion:
Lutz Schäffer (verantwortlich),
Reiner Rogosch

Ich suche Arbeit jeder Art

EINER VON UNS: KOLLEGE KARL

Kollege Karl hat natürlich einen richtigen Namen, und der ist der Redaktion bekannt. Er will nicht erkannt werden, denn er hofft immer noch, Arbeit zu finden. Falsche Ausbildung, nicht qualifiziert, keine freien Stellen? Nichts von alledem. Kollege Karl findet keine Arbeit, weil er 56 Jahre alt ist.

Kollege Karl ist Mitglied der IG Metall in Minden und arbeitslos. Kürzlich rief er an und fragte, ob sich denn niemand für seine Geschichte interessiert. Doch, uns interessiert so etwas.

Kollege Karl ist gelernter Betriebsschlosser, kann Hausmeister, kennt sich aus mit Arbeitssicherheit und Brandschutz, kann Stapler fahren, hat den Lkw-Führerschein und darf Personen befördern. EDV-Grundlagen sind auch kein Thema. Sein einziges Problem: Er findet keine Arbeit, denn er ist 56 Jahre alt. Und er braucht natürlich dringend einen Job, sonst droht ab 2011 Hartz IV. Und da gibt es nix, wegen der familiären Verhältnisse. Was also tun? Kollege Karl versucht es überall. Schließlich ist er (offiziell) nicht Gewerkschaftsmitglied und auch nicht schwanger. Der Geschäfts-

führer eines Möbelhauses: »Was, so alt sind Sie schon? Das können wir uns auch gleich sparen.«

Eine Zeitarbeitsfirma sucht Betriebsschlosser und fragt: »Wo sind denn die ganzen Arbeitslo-

„Aber doch nicht in Ihrem Alter. Außerdem: Sie können doch alles“.

Die Geschichte unseres Kollegen Karl könnte so noch endlos weiter beschrieben werden. Er hat die Hoffnung auf einen neuen Job

noch nicht aufgegeben, sagt, da muss doch noch was gehen, nach über 30 Jahren als Schlosser, nach Betriebsschließung und Auslaufen der Transfer-Gesellschaft. Oder beschreibt Kollege Karl die Realitäten, die in Berlin einfach nicht zur Kenntnis genommen werden. Rente ab 67? Kollege Karl lacht und nennt das Galgenhumor. Sein Vorschlag: »Alle Arbeitslosen

müssten mal drei Tage Berlin belagern – mal sehen, was dann passiert.« Vielleicht keine schlechte Idee, Gelegenheit zur Demo gegen die Regierungspolitik gibt es aber bereits am 13. November in Dortmund. ■



Kollege Karl im Gespräch mit IG Metall-Sekretär Siegfried Thüte

sen?«. Kollege Karl bewirbt sich – er hat nie wieder etwas gehört.

Und die Bundesagentur für Arbeit? Von dort kamen, wenn überhaupt, nur Vermittlungen zu Verleihfirmen. Das Resultat ist ja schon bekannt. Umschulung?

Sparpaket? Annahme verweigert

Auf nach Dortmund: Demo und Kundgebung am 13. November in den Westfalenhallen

Mit dem Sparpaket will die Bundesregierung den Haushalt in Ordnung bringen. Gespart wird vor allem bei den Schwächsten der Gesellschaft: bei Arbeitslosen und Hartz IV-Empfängern. Auch die Familien sind betroffen. Besserverdienende und Vermögende dagegen werden verschont. Die Verursacher der Krise – Bankmanager und Spekulanten – machen munter weiter. Das muss ein Ende haben. Deshalb gibt es in den Betrieben die Aktion »Sparpaket? Annahme verweigert«. Adressat

der Protestkarten ist Bundeskanzlerin Angela Merkel. Am 13. November werden in Dortmund die »Sparpakete« präsentiert und auf den Weg nach Berlin gebracht. Die Krisenverursacher gehören zur Kasse gebeten.

Wir fordern den Kurswechsel für ein

gutes Leben, deshalb mischen wir uns ein, deshalb demonstrieren wir in Dortmund. ■



Gegen Sparpaket und für ein gutes Leben: Demo und Kundgebung, Samstag, 13. November 2010 in Dortmund

BUSPLAN

Die Anreise nach Dortmund erfolgt per Bus. In Lübbecke fahren die Busse um 6.30 Uhr am Parkplatz der Stadthalle ab. In Minden ist Start um 6.45 Uhr. Am Simeons carré 2 (Portastraße, gegenüber der Kreisverwaltung) und nicht, wie verschiedentlich schon angekündigt, auf »Kanzlers Weide«, dort ist nämlich Mindener Messe. Die Parkplätze der Kreisverwaltung können genutzt werden. Anmeldungen bitte umgehend an die IG Metall Minden unter Telefon 0571-83762-0

Gemeinsam für ein gutes Leben

KUNDGEBUNG IN DORTMUND

Am 13. November heißt es, gemeinsam mit den Kolleginnen und Kollegen aus den anderen Gewerkschaften im DGB in Dortmund Flagge zu zeigen: Gerecht geht anders – für einen Kurswechsel in Berlin.



BERUFSSCHULTEAMS

Was sind IG Metall, Tarifverträge, Betriebsräte und JAV?

Viele junge Menschen wissen zu wenig über die Aufgaben und Ziele der IG Metall. Sie haben zu wenig Informationen über das Zustandekommen und die Bedeutung von Tarifverträgen und haben keine oder nur wenige Kenntnisse über die Aufgaben und die Arbeit der Betriebsräte sowie Jugend- und Ausbildungsververtretungen. Das lässt sich ändern, indem die IG Metall in die Berufskollegs geht und informiert. Deshalb haben kleine Teams junger IG Metall-Kolleginnen und -Kollegen die Auszubildenden in den beiden Coesfelder Berufskollegs, in Lüdinghausen und in Ibbenbüren besucht, standen auf den Schulhöfen und im Unterricht Rede und Antwort. Wir werden diese Form der Informationsarbeit im nächsten Jahr auf jeden Fall fortsetzen und ausbauen. ■

Impressum

IG Metall Münster
Friedrich-Ebert-Straße 157
48153 Münster
Telefon 02 51 - 9 74 09-0

Redaktion: Jürgen Schmidt
(verantwortlich), Marianne Plagemann

Weitere Informationen zur Kundgebung, zum Programm, zur Anmeldung sowie zu der Jugendaktion, die bereits am 12. November startet, gibt es direkt bei uns, unter www.igmetall-muenster.de und bei den Betriebsräten und Vertrauensleuten.

Hier die Abfahrtsorte und -zeiten, die uns der DGB Region Münsterland mitgeteilt hat:

■ Coesfeld			■ Lüdinghausen	
Bahnhof	7.45 Uhr		Busbahnhof	7.55 Uhr
■ Dülmen			■ Münster	
Auf dem Quellberg/ Parkplatz Real	8 Uhr		Bremer Platz	7.40 Uhr
			Wolbecker Straße 1	7.45 Uhr
■ Greven			■ Warendorf	
Busbahnhof	7.35 Uhr		Bahnhof	7.20 Uhr
■ Ibbenbüren			Weitere Abfahrtsorte, die in Frage kommen könnten, sind eingerichtet in Ahaus, Ahlen, Beckum, Bocholt, Borken, Emsdetten, Gronau, Lingen, Meppen, Neubeckum, Nordhorn, Oelde, Rheine, Schüttorf, Steinfurt und Vreden. Im Bedarfsfall die Haltestellen und Abfahrtszeiten bei uns erfragen. ■	
Busbahnhof	6.35 Uhr			
DSK Anthrazit Tor 4	6.50 Uhr			
Bahnhof	7.05 Uhr			
■ Lengerich				
Feuerwehrhaus	7.15 Uhr			

Motorrad-Ausfahrt der IG Metall Münster

Kaum zu übersehen: Gerade in den warmen Monaten kommen viele Kolleginnen und Kollegen mit ihren Motorrädern zu unseren Veranstaltungen. Naheliegender auch die Idee, eine gemeinsame Ausfahrt zu organisieren.

Und so starteten am 2. Oktober rund 20 Maschinen vor dem Büro unserer IG Metall in Münster, nachdem sich die Fahrerinnen und Fahrer drinnen beim gemeinsamen Frühstück auf die Tour durch das Münsterland vorbereitet hatten. Motto: Nie den direk-

ten Weg nehmen, immer nur den kurvenreichen. Durch die Baumberge ging die Fahrt nach Ibbenbüren, dort ins Motorradmuseum (tolle alte Motorradschätze, sehr zu empfehlen), später nach Bad Iburg, wo der gemeinsame Teil mit einem kleinen Imbiss endete.

Dort trennten sich die Wege. Leider hatten wir ausgerechnet den einzigen »suboptimalen« Tag zwischen mehreren Tagen mit gutem Wetter erwischt. Das machen wir im nächsten Jahr anders. Unsere Antwort auf einige Mails, die



wir bekommen haben: Nein, Frank und Jürgen putzen Eure Motorräder nicht. Sie hatten mit der Reinigung der eigenen Motorräder genug zu tun. ■

Hauptsache billig?

Infos über die Textilproduktion in Bangladesch und Indonesien

Wer auf den Wühltischen der Discounter nicht bedenkenlos zugreifen, sondern wissen will, unter welchen tatsächlichen Bedingungen Textilien zum Beispiel in Bangladesch und Indonesien hergestellt werden, sollte diesen

Informationsabend besuchen: **15. November 2010, Frauen & Beruf, Warendorfer Straße 3, Münster.**

Zu Gast sind eine Näherin, eine Gewerkschafterin und ein Forscher aus Bangladesch sowie eine Gewerkschafterin aus Indo-

nesien. Veranstalterin ist FEM-NET e.V. Nach den Berichten aus erster Hand stehen die Möglichkeiten zur Durchsetzung verbindlicher Sozialstandards im Mittelpunkt der Diskussion.

Die IG Metall Münster, der Bezirksfrauenrat der Gewerkschaft Verdi und die Einrichtung Frauen & Beruf Münster unterstützen diese Veranstaltung. ■

Betriebsrätekonferenz zur Leiharbeit

**GLEICHE ARBEIT –
GLEICHES GELD
BLEIBT DAS ZIEL**

50 Betriebsräte aus Betrieben der Metallindustrie, dem Metallhandwerk, der Textilindustrie und der Holz- und Kunststoffindustrie informierten sich am Mittwoch, 6. Oktober 2010, auf einer Fachkonferenz in der Stadthalle in Rheine über ihre Einflussmöglichkeiten bei der Gestaltung der Leiharbeit im Betrieb.

Christian Iwanowski von der IG Metall-Bezirksleitung in NRW machte den Anwesenden Mut. »In zahlreichen Unternehmen konnten mit den Arbeitgebern deutlich bessere Vereinbarungen zugunsten der Leiharbeitnehmer abgeschlossen werden. Wo dies nicht gelingt, erhalten Leihkräfte oft 30 bis 50 Prozent weniger Entgelt als die Stammebelegschaft«, erläutert Iwanowski die betriebliche Realität. »Gerade bei einfachen Tätigkeiten werden zurzeit kaum Festanstellungen vorgenommen.

Deutschland hat in Europa den höchsten Anteil an Beschäftigten im Niedriglohnbereich. Dies hat katastrophale Auswirkungen auf die Binnennachfrage und die



beginnende Konjunkturbelebung«, hob Iwanowski hervor. Die Auswirkungen schaden auch den Stammebelegschaften. Wenn immer mehr Mitarbeiter durch Leiharbeiter ersetzt würden, belastet dies das Betriebsklima, die Identifikation mit dem Unternehmen nimmt ab, Qualitätsprobleme können auftreten und immer wieder entstehen Zusatzkosten durch erneute Einarbeitungszeiten. Der Tarifabschluss

der Eisen- und Stahlindustrie weise nun in die richtige Richtung. Gleiche Bezahlung für gleiche Arbeit müsse nun überall durchgesetzt werden, forderte Iwanowski.

Zuvor hatte Heinz Pfeffer, Erster Bevollmächtigter der IG Metall in Rheine, über die Ereignisse der vergangenen Monate und die Bewältigung der Krise gesprochen. »Betriebsräte und IG Metall haben alle Instrumente der Beschäfti-

gungssicherung genutzt, um betriebsbedingte Kündigungen weitgehend zu vermeiden«, stellte Pfeffer fest. Trotz günstiger Prognosen bleibt er jedoch skeptisch: »Wir hängen am Tropf der Weltwirtschaft und bauen ausschließlich auf den Export. Die Binnenkonjunktur muss aber auch anspringen. Dies geht nur mit höheren Einkommen und nicht mit einer falschen Sparpolitik«, bekräftigte Pfeffer. »Wenn alle Leiharbeitnehmer in Deutschland das gleiche Entgelt wie ihre Arbeitskollegen im Einsatzbetrieb erhielten, wäre das ein riesiges Konjunkturprogramm und würde den Aufschwung ganz erheblich stabilisieren«, betonte Pfeffer. ■

TERMINE

- **4. November:** Tagesschulung »Änderungskündigung«, TAT Rheine
- **6. November:** Infotour Leiharbeit, Innenstadt Emsdetten
- **11. November:** Delegiertenversammlung, TAT Rheine
- **15. bis 19. November:** Der Wirtschaftsausschuss, Willingen
- **22. bis 26. November:** Betriebsräte II – Mitbestimmung, Willingen

Impressum

IG Metall Rheine
Kardinal-Galen-Ring 69
48431 Rheine
Telefon: 059 71 – 899 08-0
Fax: 059 71 – 899 08-20
E-Mail: rheine@igmetall.de

Internet:
► www.rheine.igmetall.de
Redaktion:
Heinz Pfeffer (verantwortlich),
Karin Hageböck

Sozialplan für Dynapac in Lingen beschlossen

Betriebsrat und Geschäftsleitung vereinbaren Interessenausgleich

Dynapac Lingen wird zum 31. Dezember 2010 geschlossen. Eine über 70-jährige Firmengeschichte endet auf Beschluss des Atlas Copco-Konzerns.

Über sechs Wochen wurde über einen Interessenausgleich und Sozialplan verhandelt. Bis zum Ende des Jahres 2010 soll die Produktion von Kleinfertigern an den Standort in Wardenburg und

die Produktion der Kompaktfräsen in das Werk in Karlskrona in Schweden verlagert werden. Von dieser Maßnahme sind knapp 170 Mitarbeiter betroffen

Der Betriebsrat und die IG Metall Rheine sind sich einig, dass der Sozialplan so sozialverträglich wie möglich gestaltet worden ist. So wurde vereinbart, dass für die Mitarbeiter des Standorts Lingen bei

Beendigung des Arbeitsverhältnisses Abfindungszahlungen geleistet werden. Außerdem wurde für alle Mitarbeiter, die nach Wardenburg wechseln, die Übernahme von Fahrt-, Unterbringungs- und Umzugskosten geregelt. »Trotzdem kann ein noch so guter Sozialplan niemals den Arbeitsplatz ersetzen«, sagt Ulrich Krüger von der IG Metall Rheine. ■

Sparpaket? – Annahme verweigert

Am 13. November auf nach Dortmund

»Annahme verweigert«: Mit dieser Aktion wollen wir ein Signal für eine gerechtere Politik setzen. Die abgelehnten Sparpakete werden am 13. November in Dortmund bei unserer zentralen Demo und Kundgebung eingesammelt und symbolisch der Bundesregie-

rung überreicht. Bitte meldet euch rechtzeitig für folgende Abfahrtsorte bei der IG Metall Rheine unter 05971-899080 oder per mail: rheine@igmetall.de an:

Bus 1:
Meppen, Busbahnhof: 6.10 Uhr
Lingen, Emslandhalle: 6.45 Uhr



Rheine, Bahnhof: 7.30 Uhr
Rheine-Mesum, Kirche: 7.45 Uhr
Emsdetten, Bahnhof: 8 Uhr

Bus 2:
Nordhorn, Bahnhof: 6.30 Uhr
Schüfforf, Am Kuhm: 7 Uhr
Rheine, Bahnhof: 7.30 Uhr
Emsdetten, Bahnhof: 8 Uhr

Klares Votum für Werner Kusel

Mit 58 von 71 Stimmen wurde Werner Kusel am 14. Oktober von der Vertreterversammlung in Nümbrecht zum Zweiten Bevollmächtigten der IG Metall Gummersbach gewählt. Am 1. Dezember 2010 wird der 46-jährige Gewerkschaftssekretär als Nachfolger von Uwe Baasch sein neues Amt antreten. Werner Kusel ist Mitglied der IG Metall, seit er 1980 bei L & C Steinmüller seine Ausbildung zum Schmelzschweißer begann. Dort wurde er zum Vorsitzenden der Jugendvertretung und 1984 in den Betriebsrat gewählt. Seit 1991 ist er als Gewerkschaftssekretär in der Verwaltungsstelle Gummersbach tätig. Im weiteren Verlauf rief die Vertreterversammlung zur Teilnahme am Aktionstag gegen Sozialabbau in Dortmund auf. Die Metaller sprachen sich für eine solidarische Krankenversicherung und gegen die Rente mit 67 aus.



Neuer Vize-Bevollmächtigter: Werner Kusel

Impressum

IG Metall Gummersbach
Singerbrinkstraße 22
51643 Gummersbach
Telefon 022 61 – 92 71-0
Fax 022 61 – 92 71-50
E-Mail:
gummersbach@igmetall.de

Internet:
www.igmetall-gummersbach.de
Redaktion:
Norbert Kemper (verantwortlich), Margit Sroka

Ruf nach Gerechtigkeit

AKTIONSTAG IN GUMMERSBACH

Parteien, Gewerkschaften und karitative Verbände informierten am 2. Oktober in der Fußgängerzone über das »Sparpaket« der Bundesregierung und forderten soziale Gerechtigkeit. Die IG Metall prangerte mit kreativen Aktionen die Benachteiligung von Leiharbeitern an.

Der Tag, an dem es um mehr Menschlichkeit und soziale Würde ging, begann mit einem ökumenischen Gottesdienst. Anschließend bestand Gelegenheit, an den in der Fußgängerzone aufgebauten Informationsständen über unterschiedliche Aspekte sozialer UN-Gerechtigkeit zu diskutieren.

Insgesamt 17 Organisationen und Verbände waren vertreten und schilderten die Auswirkungen des schwarz-gelben »Sparpakets« aus der Perspektive der jeweiligen sozialen Gruppen. Auch die IG Metall informierte dort über ihre Vorstellungen von so-

zialer Gerechtigkeit und forderte unter anderem bessere Arbeits- und Lebensbedingungen für Leiharbeiter. Als Sklaven verkleidet, zogen Gewerkschaftssekretäre, IG Metall-Jugend und Betroffene durch die Innenstadt. Leiharbeitsbeauftragter Zlatan Solomun propagierte das Ziel »Leiharbeit fair gestalten« und rief dazu auf, Leiharbeiterinnen und Leiharbeiter persönlich anzusprechen und auf Möglichkeiten hin-



Auch die Kleinsten waren beim Aktionstag für soziale Gerechtigkeit, hier am Stand der IG Metall, mit Eifer dabei.

zuweisen, wie sie ihre Situation verbessern könnten. »Jede Idee dazu ist herzlich willkommen«, versicherte er. ■

Laudenberg-Belegschaft geht zur Wahl

Betriebsrat soll die Verhandlungsposition stärken.

In der Wipperfürther Firma Laudenberg Verpackungsmaschinen GmbH soll ein Betriebsrat gewählt werden, »damit die Mitarbeiter auf gleicher Augenhöhe mit dem Arbeitgeber verhandeln können«, betonte IG Metall-Sekretär Werner Kusel. Seit Mitte April haben die meisten der rund 140 Laudenberg-Mitarbeiter kein Gehalt

mehr bekommen. Sie leben von ihren Ersparnissen. Seit dem 21. September prüft das Amtsgericht Köln, ob gegen das Familienunternehmen ein vorläufiges Insolvenzverfahren eingeleitet werden kann. Auf einer Infoveranstaltung am 30. September im Wipperfürther Ratskeller riet Werner Kusel dringend zur Wahl eines Betriebs-

rats. Am 7. Oktober nahm dann die komplette Belegschaft an der Wahl des Wahlvorstandes mit drei Mitgliedern teil. »Falls ein Insolvenzverfahren eingeleitet wird, hat der Betriebsrat auch die Möglichkeit, mit dem Insolvenzverwalter Konzepte für den Fortbestand zu entwickeln«, erklärte Kusel die Bedeutung der Wahl. ■

Hoher Preis für den Fortbestand

Bei Otto Kind entfallen 90 Arbeitsplätze.

Die Otto Kind AG wird nach Verhandlungen zwischen Insolvenzverwalter, Betriebsrat und IG Metall weiterbestehen. Allerdings werden 22 befristete Arbeitsverträge nicht verlängert, und 68 zum Teil langjährige Mitarbeiter müssen zum Jahresanfang 2011 in eine Transfergesellschaft wechseln –

für sieben Monate und mit 80 Prozent ihrer letzten Bezüge.

Bei einer Betroffenen-Versammlung am 5. Oktober forderte IG Metall-Verhandlungsführer Norbert Kemper: »Die Produktionsverfahren sollen moderner gestaltet werden – ja, aber bitte mit der Belegschaft zusammen.« ■

TERMINE

- **10. November**
Seminar Aktuelles Arbeitsrecht
- **13. November**
Kundgebung und Demonstration in Dortmund
- **15. bis 19. November**
Seminar Fit für BR (2)
- **22. bis 26. November**
Seminar Arbeitssicherheit

EINLADUNG

Für Seniorinnen und Senioren

Wir laden zu einer Informationsveranstaltung am Montag, 22. November, 15 Uhr bis zirka 16 Uhr, in den großen Sitzungssaal des Kölner DGB-Hauses zum Thema »Entwicklung der Stadt Köln« ein.

Referentin ist Elfi Scho-Antwerpes, Bürgermeisterin der Stadt Köln. Telefonische Anmeldung bitte unter Telefon 0221-9515240.

TERMINE

Tagesseminar nach den Voraussetzungen des Paragraphen 37.6 des Betriebsverfassungsgesetz (BetrVG)

■ 24. November

Neueste Rechtssprechung zum Betriebsverfassungsgesetz

Referent ist Dr. Ehrich, Richter am Arbeitsgericht Köln.

Ort: Hotel Holiday Inn, Köln

Wochenseminar nach Paragraph 37.6 BetrVG

■ 29. November bis 3. Dezember

Organisation und Planung der Betriebsratsarbeit,

Ort: Bildungszentrum Sprockhövel

Impressum

IG Metall Köln-Leverkusen
Hans-Böckler-Platz 1
50672 Köln
Telefon 02 21-95 15 24-11
Fax 02 21-95 15 24-40
E-Mail: koeln@igmetall.de

Internet:

● www.koeln.igmetall.de
Redaktion: Witich Roßmann (verantwortlich), Uta Jendl

Europäischer Aktionstag

DEMONSTRATION IN BRÜSSEL AM 29. SEPTEMBER

Morgens um 7 Uhr am Böckler-Platz gestartet, 10.30 Uhr in Brüssel angekommen, formierten sich die Kölner Gewerkschafter hinter dem aufgebockten Schiff des Europäischen Metallarbeiterbundes.

Bis zum Beginn der Demonstration um 13 Uhr sammelten sich Gewerkschafter auf dem Platz und mehreren Seitenstraßen zu einer ebenso bunten wie kämpferischen Demonstration am Europäischen Parlament vorbei. Aus Deutschland waren besonders beeindruckend die über 1200 Bergarbeiter von Ruhr und Saar. Mitten im schier endlosen Demonstrationzug konnten die Kölner Metaller weder Anfang noch Ende der Demonstration sehen: Für alle Teilnehmer war das ein sinnlicher Eindruck, wie stark und vielfältig die europäische Gewerkschaftsbewegung ist. Sogar Gewerkschafter aus Tschechien und Rumänien hatten den weiten Weg nicht gescheut. Aufgerufen hatte der Europäische Gewerkschaftsbund (EGB) für den 29. September anlässlich des Treffens der EU-Finanzminister. Am selben Tag gab es in Griechenland und Spanien Generalstreiks. An dem EU-weiten Aktionstag unter dem Motto »Nein zu Sparmaßnahmen – Vorrang für Beschäftigung und Wachstum« demonstrierten allein in Brüssel 100 000 Menschen. Der Generalsekretär des Europäischen Gewerkschaftsbundes (EGB), John Monks, rief die EU-



Staaten zum Umdenken auf. Die maßlosen Sparmaßnahmen der europäischen Regierungen bedrohen die schwache Konjunkturerholung, fördern den Anstieg der Arbeitslosigkeit und wirken sich negativ auf den sozialen Zusammenhalt aus.

Die rund 90 Kölner Kolleginnen und Kollegen formulierten auf ihren Transparenten ihren Unmut: »Nein zur Rente 67«, »Verursacher der Krise sollen zahlen«. Die einheitlichen gelben Warnwesten des »Kölner Blocks« waren im Demo-Zug gut zu erkennen. ■

Professor Karl Lauterbach kritisiert Gesundheitspolitik

Zu Gast bei der Kölner IG Metall – Gegen Zwei-Klassen-Medizin

In seinem Redebeitrag kritisierte Lauterbach die künftige Abkoppelung der Arbeitgeber von den steigenden Gesundheitskosten: »Für die versicherten Arbeitnehmer der gesetzlichen Krankenkassen werden künftig die Beiträge doppelt so schnell steigen.« Unerträglich sei die außerordentliche Privilegierung der privaten Krankenkassen, die Gesundheitsminister Rösler (FDP) betreibe: »Ein Minister, der bei jeder Gelegenheit betont, Arzt und somit Freund der Ärzteeinkommen zu sein, der die Pharmaindustrie zum runden Tisch für Reformvorschläge bittet, und schon im Koalitionsvertrag »Auswüchse beim

Wettbewerb« bei Apothekern beklagt, gilt in dieser Branche als harmlos, da heißt es »freie Fahrt für die Gewinn- und Preisgestaltung.« »Wenn wir mehr für bessere Versorgung, Innovation oder ältere Menschen ausgeben, sind Mehrausgaben im Gesundheitssystem völlig in Ordnung. Nicht aber, wenn die bestehende ineffiziente Versorgung noch teurer bezahlt werden soll, nur weil der Minister in der Branche keinen Konflikt haben will oder in den eigenen Reihen keine Sparvorschläge durchsetzen kann. Weshalb bezahlt Deutschland, der größte Abnehmer für Arzneimittel, die höchsten Preise in Europa und da-

mit mehr als Länder wie Holland, die viel kleinere Abnehmer sind?«

Witich Roßmann, Erster Bevollmächtigter der Kölner IG Metall, forderte einen nachhaltigen Kurswechsel in der Gesundheitspolitik: »Statt die Zwei-Klassen-Medizin weiter zu forcieren, brauchen wir den Einstieg in eine Bürgerversicherung zur nachhaltigen Finanzierung, eine effiziente und bürgernahe Versorgung und eine rigide Kontrolle der Preisgestaltung der Pharma- und Medizinindustrie.« ■



Professor Karl Lauterbach

IN KÜRZE

Bildung hilft!

Gewerkschaftliche Bildung hilft weiter und macht Spaß. Die Novemberausgabe haben wir mit diesem Schwerpunkt belegt. Teamer und Teilnehmer kommen zu Wort und bieten einen kleinen Einblick in unsere bunte Bildungswelt, die mit »Bildungserfahrungen« aus Schule und Aus- und Weiterbildung wenig gemein hat.

Wir machen uns viel Mühe, packen eine Menge Geld an und wollen weiterhin mit den richtigen Angeboten nah dran und kompetent sein. Eine gute Gelegenheit, ein dickes Dankeschön an alle ehrenamtlichen Referenten auszusprechen!

Ideen und Anregungen, was wir anders und besser machen sollen, sind auch hier gefragt:

► krefeld@igmetall.de !

TERMINE

- **4. November**
flashmob trifft
Arbeitsagentur Krefeld
- **5. – 6. November**
Wochenendschulung
für Textiler
- **5. – 6. November**
Klausurtagung der
Referenten
- **13. November**
Auf nach Dortmund!
- **13. November**
Jubilahrehrung

Impressum

IG Metall Krefeld
Virchowstraße 130a
47805 Krefeld
Telefon 0 21 51 – 81 63-30
Fax 0 21 51 – 81 63-40
E-Mail: krefeld@igmetall.de

Internet:
► www.krefeld.igmetall.de
Redaktion:
Ralf Claessen (verantwortlich)

Motivation zum Engagement

WIE BILDUNGSARBEIT BEINE MACHT

mz im Gespräch mit Jens Beckmann, pädagogischer Mitarbeiter im IG Metall-Bildungszentrum Lohr



Jens Beckmann

Jens, du hast gemeinsam mit Steffi Hampe für die IGM Krefeld ein Seminar geteamt, das den Titel trug: »Motivation zum Engagement«. Was verbirgt sich dahinter?

Ja, die Überlegungen der Verwaltungsstelle zum Seminarinhalt kann ich gut mit meinen Wünschen an einen aktivierende Gewerkschaftsarbeit verbinden. Da kann Bildung eine mobilisierende und Engagement stärkende Funktion bekommen. Ein Seminar hilft aus dem täglichen »schnell-schnell«, mit tieferen und erweiternden Diskussionen Anreize zum eigenen Gewerkschaftsverständnis und zum gezielten weiteren geplanten Handeln zu verabreden. Mir ist eine Hand-

lungsorientierung in den Seminaren wichtig und so war ein wesentlicher Teil des Seminars konkrete Schritte für die nahe Zukunft zu verabreden. Die Teilnehmenden nahmen sich nach dem inhaltlichen Austausch alle wirklich etwas vor und wollen auch durch Patenschaften an ihre eigenen Vorhaben erinnert werden.

Was kann »Organizing«, was klassische Gewerkschaftsarbeit nicht kann?

Nun ist Organizing ja kein Widerspruch zur klassischen Gewerkschaftsarbeit. Eher sollte eine aktivierende bzw. Selbstverantwortung stärkende Gewerk-

schaftsarbeit wieder stärker die sogenannte Stellvertreterpolitik in den gewerkschaftlichen Gremien und in den Betriebsratsgremien stärker zu Tage treten. Wir brauchen wieder mehr Debatten und Themen der Kolleg/innen vor Ort; von ihren Arbeitsplätzen, aus der Produktion, aus den Büros und aus den Laboren. Insofern ist Organizing in Betrieben mit bestehenden Strukturen eine Bereicherung der Vertrauensleutearbeit und der Betriebsratarbeit. ■

Das vollständige Interview findet ihr auf unserer Homepage:

► www.krefeld.igmetall.de

mz fühlt dem Vertrauensmann Jim Köster auf den Zahn

Jim, du bist »frisches« VKL Mitglied bei ThyssenKrupp Niosta und nimmst an der Baustein-Qualifikationsreihe teil, warum?

In unserem Betrieb gibt es ca. 130 Vertrauensleute. Von daher erwarte ich von dieser Qualifikationsreihe ein »Handwerkzeug« um strukturierter in der VKL und mit den VKs zusammen zu arbeiten. Zudem freue ich mich auf den Er-

fahrungsaustausch mit den VKL Mitgliedern aus anderen Betrieben.

Was ist dir für deine Arbeit besonders wichtig?

Für mich ist es wichtig, Vertrauensleutesitzungen wieder interessanter zu gestalten und einen besseren Informationsfluss mit Hilfe des VKs im Betrieb herzustellen.



Jim Köster

Das vollständige Interview findet ihr auf unserer Homepage:

► www.krefeld.igmetall.de

Gute Betriebsratsarbeit braucht ein solides Fundament!

Seminarsplitter von Andrea Zajac, Betriebsrätin bei Siemens in Krefeld

Ausschließlich neu gewählte Betriebsräte haben sich im September zum Betriebsräte II Seminar in Ascheberg zusammengefunden und sich mit dem Thema »Mitbestimmung organisieren und durchsetzen« intensiv auseinander gesetzt. Die Referenten Manfred Albers und Edgar Bergmeier haben sehr praxisbezogen und lebhaft die Inhalte vermittelt. Sie sind

auch gerne individuell auf spezielle Themen aus den verschiedenen Betrieben eingegangen, auch mal in 6-Augen-Gesprächen abends an der Theke. Drumherum ist natürlich auch der Spaß wieder mal nicht zu kurz gekommen. ■



TERMINE

■ **2. November, 9 bis 13 Uhr,**
BR-Treff im Büro Lüdenscheid

■ **4. November, 18 Uhr**
Der DGB und seine Gewerkschaften im Märkischen Kreis laden im Rahmen ihrer Herbstaktivitäten zu einer Podiumsdiskussion mit den Bundestagsabgeordneten ein.
Bürgerforum des Rathauses in Lüdenscheid

■ **6. November, 9 Uhr,**
Angestellten-AG
Klausurtagung in
Sundern-Langscheid

■ **5/6. November, WE-Klausur**
der Frauen im Hotel
»Zur Post« in Balve-Eisborn

■ **11. November, 16 Uhr,**
Senioren-Lenneschiene,
Thema: Demenz, Ort: Hotel
»Am Markt« in Altena

■ **13. November, 11 Uhr,**
Der DGB und seine Gewerkschaften im Märkischen Kreis rufen im Rahmen der Herbstaktivitäten auf:
Kommt zur zentralen Kundgebung in die Dortmunder Westfalenhalle!
Abfahrtszeiten der Busse aus dem MK, siehe auch Internet: www.mk-igmetall.de

■ **16. November, 9.30 Uhr,**
Ortsvorstandssitzung im Büro in Lüdenscheid

»Heißer Herbst« der IG Metall

KOMMT ZUR DEMO

Wir laden zur
Podiumsdiskussion ein.

Die Koalitionsregierung aus CDU, CSU, FDP steht für einen weit reichenden Angriff auf die sozialen Sicherungssysteme der Arbeitnehmer und Rentner in Deutschland. Stichworte sind: Sparpaket, Zweiklassen-Medizin, Arbeiten bis 67, Leiharbeit, sie will einen Systemwechsel. Gegen den Kahlschlag und diese unsolidarische Politik wehrt sich die IG Metall zusammen mit den DGB-Gewerkschaften und fordert einen »Kurswechsel für ein gutes Leben«. Dazu sind mit dem »heißen Herbst« verschiedene Aktionen vorgesehen: unter anderem eine Podiumsdiskussion am 4. November und die zentrale Kundgebung am 13. November in Dortmund. ■

Der DGB und seine Gewerkschaften im Märkischen Kreis laden zur
Podiumsdiskussion mit den Bundestagsabgeordneten

Johannes Vogel (FDP)
Dr. Matthias Heider (CDU)
Petra Crone (SPD)
(Bündnis90/Grüne) angefragt
Andrej Hunko (DIE LINKE)

am Donnerstag, 04.11.2010, um 18.00 Uhr
im Bürgerforum des Rathauses in Lüdenscheid ein.

Jetzt aktiv werden

Gemeinsam für ein gutes Leben
Gerecht geht anders - für einen Kurswechsel in Berlin

Herbstaktivitäten 2010 der Gewerkschaften und des DGB

Jetzt aktiv werden

Wir wollen ein besseres Leben - wir wollen soziale Gerechtigkeit und eine sichere Zukunft.

Es wird immer deutlicher: Die herrschende Politik geht in eine andere Richtung!

**Damit muss Schluss gemacht werden!
Dagegen müssen wir uns aktiv wehren!**

Der DGB und seine Gewerkschaften im Märkischen Kreis rufen auf:
KOMMT ZUR ZENTRALEN KUNDGEBUNG!

**SAMSTAG, 13.11.2010, 11.00 UHR,
WESTFALENHALLE IN DORTMUND**

Abfahrtszeiten der Busse:

Iserlohn	8.10 Uhr Bahnhof
Lüdenscheid	8.00 Uhr Bahnhof
Werdohl	8.00 Uhr Bahnhof
Meinerzhagen	8.00 Uhr Stadthalle
Plettenberg	7.20 Uhr Polizeistation am Wall

Programm

Freitag, 12.11.2010	21.00 Uhr Jugendaktion mit Party
Samstag, 13.11.2010	9.30 Uhr Vorprogramm an den Busparkplätzen
	10.15 Uhr Abmarsch Demozüge
	11.00 Uhr Kundgebung mit Andreas Meyer-Lauber, DGB
	Frank Bsirske, ver.di, Michael Vassiliadis, IG BCE
	Kabarett: Heinrich Pacht, Musik: Just Pink

Abreise 13.30 Uhr

Anmeldung: IG Metall Büro Lüdenscheid Tel. 02351-3 6380
oder IG Metall Büro Iserlohn Tel. 02371- 83810

Bis jetzt wurden 1301 neue Mitglieder geworben

So strahlt das 1000. neue Mitglied in 2010 der IG Metall im Märkischen Kreis.

Olga Homann hat gerade ihre Ausbildung bei KME in Menden begonnen.

In der IG Metall-Begrüßungsveranstaltung entschloss sie sich, genau wie alle anderen in ihrem Ausbildungsjahr, der IG Metall beizutreten. Was sie dabei nicht



wusste: sie war die 1000ste Person, die sich in diesem Jahr für gute Tarifverträge, starke Leistungen und eine gute Ausbildungsqualität mit einer tariflich gesicherten

zwölfmonatigen Übernahme im Märkischen Kreis entschied. Wir gratulieren noch einmal herzlich und freuen uns über ein strahlendes Mitglied.

Und übrigens: Aktuell haben wir das 1301ste Mitglied in diesem Jahr aufgenommen.

Das ist nur möglich gewesen durch euer Engagement. Vielen Dank. ■

Impressum

IG Metall Werdohl-Iserlohn
Von-Scheibler-Straße 7-9
58636 Iserlohn
Telefon 0 23 71-81 83-0
Fax 0 23 71-81 83-22
E-Mail: werdohl-iserlohn@igmetall.de

Internet:

► www.mk.igmetall.de

Redaktion: Gudrun Gerhardt
(verantwortlich)



Echte Sauerländer: Wer viel lernt, darf auch mal feiern. Die IG Metall-Jugend des Märkischen Kreises war auf dem Oktoberfest 2010 in München.

INFOMOBIL

Die Senioren aus der Lenneschiene sind auf den Wochenmärkten im Märkischen Kreis von 10 bis 12 Uhr anzutreffen.

- **4. November** Werdohl
- **18. November** Altena
- **19. November** Menden
- **26. November** Plettenberg

TERMINE

Personalplanung

Die Krise scheint fürs erste überstanden. Jedenfalls haben die Betriebe unserer Region wieder gut zu tun. Die Kurzarbeit ist weitgehend kein Thema mehr, und die Zeitkonten wachsen wieder an. In den nächsten Monaten müssen die meisten Betriebe auch wieder einstellen.

KURSWECHSEL FÜR EIN
GUTES LEBEN



Wir wollen in den Betrieben die Personalarbeit stärken. Alle Betriebsräte müssen sich jetzt aktiv mit der Personalplanung beschäftigen. Das ist Drehkreuz für alle weiteren Themen wie Demografie, Aus- und Weiterbildung, Gesundheitsschutz, Arbeitszeiten, Leiharbeit und Leistungsbedingungen. Gemäß den Paragraphen 92 und 92a des Betriebsverfassungsgesetzes (BetrVG) haben Betriebsräte viele Mitwirkungsrechte. Diese gilt es nun aktiv einzusetzen. Holt Euch die Unterstützung der IG Metall Bonn-Rhein-Sieg dazu. Wir helfen gerne.

Impressum

IG Metall Bonn-Rhein-Sieg
Kaiserstraße 108
53721 Siegburg
Telefon 022 41 – 96 86-0
Fax 022 41 – 554 91
E-Mail: bonn-rhein-sieg@igmetall.de

Internet:
► www.igmetall-bonn-rhein-sieg.de
Redaktion:
Ralf Kutzner (verantwortlich)

Jubilarfeier auf dem Rhein

DANK AN TREUE MITGLIEDER

357 Jubilaren gilt in diesem Jahr unser Dank für ihre treue Mitgliedschaft. Erinnerungen an alte Zeiten mit gemeinsamen Kämpfen und Erfolgen wurden wach. Die Fahrt auf dem Rhein bildete einen würdigen Rahmen.

Fast ein ganzes Leben in der IG Metall: Alle Jubilare, die seit 40, 50 oder sogar 60 Jahren Gewerkschaftsmitglied sind, haben es verdient, geehrt zu werden. Viele sind unserer Einladung zur diesjährigen Jubilarfeier gefolgt. Das neueste Schiff der Bonner Rheinflotte »Rheinprinzessin« bildete einen würdigen Rahmen für über 200 Gäste. Die Ehrung nahm der Erste Bevollmächtigte Ralf Kutzner zum Anlass, einen kurzen Blick in die Geschichte zu werfen. Er erinnerte an die Jahre, in denen die Jubilare Mitglied wurden. Stets stand die IG Metall in betrieblichen und tarifpolitischen Konflikten, die nur durch den Einsatz und die Solidarität unserer Mitglieder



erfolgreich bewältigt wurden. Er dankte allen Jubilaren für ihre langjährige Treue: »Jeder Einzelne von euch hat zu besseren Arbeits- und Lebensbedingungen in diesem Land beigetragen.« Erinnerungen und Anekdoten bestimm-

ten anschließend die Gespräche an den Tischen. Nach Kaffee und Kuchen, Live-Musik und Tanz hieß es am Ende einer schönen Fahrt auf dem Rhein: »Bleibt gesund in der IG Metall bis zur nächsten Jubilarfeier.« ■

Era-Verfahren bei Aleris abgeschlossen

Betriebsrat und Arbeitgeber einigen sich in letzter Minute.

Ab dem 1. November 2010 gilt das Entgeltrahmenabkommen (Era) für alle Betriebe, auch wenn es bislang nicht eingeführt wurde. Gerade noch rechtzeitig hat nun auch die Aleris Aluminium GmbH in Bonn Era eingeführt. Lange Zeit sah es so aus, dass sich Arbeitgeber und Betriebsrat nicht zusammenraufen könnten. Die Ein-

igungsstelle wurde bereits vorbereitet. In einem Vermittlungsgespräch unter Beteiligung des Arbeitgeberverbands und der IG Metall konnten Lösungswege aufgezeigt werden und die Beteiligten noch einmal zusammengebracht werden. Der Betriebsrat konnte seine Vorschläge durchsetzen. Betriebsratsvorsitzender Markus

Siegmann sagt: »Ich bin froh, dass wir uns endlich geeinigt haben. Wir haben alle 200 Widersprüche abgearbeitet und auch die schwierigen Fälle lösen können. Dies gelang nur, weil sich der Arbeitgeber unter Mitwirkung der Tarifparteien deutlich bewegt hat. Der gesamte Betriebsrat hat hier eine tolle Arbeit geleistet.« ■

Auf zur Demo nach Dortmund

Kurswechsel jetzt: Wir zeigen Flagge am 13. November 2010.

Rente mit 67, Leiharbeit für alle, Zwei-Klassen-Medizin, Jugend ohne Perspektive: Eine solche Politik wird es mit der IG Metall nicht geben. Gerechtigkeit scheint in diesem Land auf der Strecke zu bleiben. Es ist höchste Zeit, aktiv

zu werden. Deshalb zeigen wir am 13. November in Dortmund Flagge. Wir fordern den Kurswechsel für ein gutes Leben. Weitere Informationen zur Anreise erhaltet ihr bei uns telefonisch unter der Nummer 022 41 – 968 60. ■

WERBEPRÄSENT

Pfeffermühlen

Wie immer gibt es auch diesmal wieder für jedes geworbene Mitglied ein Werbepräsent. Solange der Vorrat reicht, gibt es für jede Neuaufnahme eine hochwertige elektrische Pfeffermühle. Viel Erfolg. ■